

# Organisation, Management und Betreuung im Naturpark Blockheide Eibenstein-Gmünd

WOLFGANG MÜLLEBNER

## *Ausgangslage*

Der Naturpark Blockheide Eibenstein-Gmünd im nördlichen Waldviertel – ein Naturschutzgebiet im Ausmaß von 106 ha – setzt sich aus zahlreichen kleinräumigen Landschaftselementen und Lebensraumtypen zusammen, die durch landwirtschaftliche Nutzung entstanden sind und erhalten wurden. Durch die Aufgabe der Nutzung schreitet die Bewaldung voran, Neophyten breiten sich aus und es entstand eine unübersehbare Verarmung an Biodiversität. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, wurde bereits 1993 ein Landschaftsentwicklungskonzept erarbeitet, das zwar nicht vergessen, jedoch auch nicht umgesetzt wurde. In Weiterführung dieses Konzeptes entstand 2001 das vorliegende Projekt, das eine Aktualisierung und Ergänzung brachte und klare Umsetzungsschritte samt begleitender fachlicher Unterstützung vorsah.



Abb. 1: Projektziel: Freihalten der Heidelandschaft (Foto: WOLFGANG MÜLLEBNER)

## *Eckdaten*

Über das Projekt wurde ein Projektmanager eingesetzt, der einerseits die fachliche Betreuung sicherte und als Schnittstelle zwischen Naturparkverein als Schutzgebietsverwaltung und möglichen Bewirtschaftern die Pflege initiierte und betreute. Diese Aufgaben wurden in einem Folgeprojekt v.a. im Hinblick auf die Sicherung der Umsetzung weitergeführt. Als Ergänzung wurden in einem dritten Projekt für den Naturparkverein die Grundlagen für die Beweidung geeigneter Flächen im und angrenzend an den Naturpark erstellt.

## *Zielsetzungen und Inhalte*

Die langfristigen Projektziele waren:

- Suche nach Bewirtschaftern für landwirtschaftlich nicht (mehr) genutzte Flächen.
- Betreuung der Grundeigentümer und Bewirtschafter (Flächenvergabe, Abstimmung ÖPUL, Pflegemaßnahmen,...).
- Initiierung der weiteren Umsetzung des erstellten Landschaftspflege- und Entwicklungsplanes (durch den Verein Naturpark Blockheide Eibensteingmünd).
- Artenschutzmaßnahmen (z.B. Ameisenbläulinge).
- Diese Ziele sollen durch folgende Maßnahmen erreicht werden:
- Zurückdrängen des Waldes.
- Erhaltung und Wiederaufnahme der Acker-, Wiesen- und Weidewirtschaft.
- Wiederherstellung von Sichtbeziehungen.
- Erhaltung von Kleinstrukturen.
- Freistellung von Granitblöcken.
- Wiederaufnahme der Bewirtschaftung in schwierigem Gelände.
- Gezielte Artenförderungsprogramme (z.B. Ackerunkräuter, Ameisenbläulinge).
- Dauerhafte Entfernung von Staudenknöterich- und Lupinenbeständen (Neophyten).

Zielgruppen sind neben dem Naturparkverein Grundeigentümer, Bäuerinnen und Bauern und interessierte LandschaftspflegerInnen aus der Umgebung, welche die Bewirtschaftung der Flächen gemäß dem Pflege- und Entwicklungsplan (wieder) übernehmen.

## *Kritische Punkte, Problembereiche*

Die Aufgabe des Betreuers als Schnittstelle zwischen Naturparkverein, den Grundeigentümern, Bewirtschaftern und Fördergebern war eine besonders heikle, die durch den Projektmanager gelöst wurde. Ihm gelang es nach der Konzepterstellung unter größtem persönlichen Einsatz Bewirtschafter zu finden, optimale Fördervoraussetzungen zu schaffen und die Schutzziele im Auge zu behalten. So wurde nach fast zehnjähriger Wartezeit auf vielen Flächen mit der Projektumsetzung begonnen. Ebenso wurden die Vorarbeiten für eine Beweidung im Naturpark und im unmittelbaren Umgebungsbereich abgeschlossen. Leider setzte der Naturparkverein die Zusammenarbeit mit dem Projektbetreuer nicht fort.

*Daten, Stand des Projekts, Ausblick*

2001 bis 2002: Erstellung eines Landschaftspflege- und Entwicklungsplanes für den Naturparkverein Blockheide Eibenstein-Gmünd, gefördert durch das „Österreichische Programm für die Entwicklung im Ländlichen Raum“.

2003 bis 2005: Durch den NÖ Landschaftsfonds gefördertes Projekt „Betreuung Naturschutzgebiet Blockheide“ zur Umsetzung des Landschaftspflegeplans und Koordination durch einen Gebietsbetreuer.

2006: Grundlagenerhebung und konzeptionelle Überlegungen zur „Beweidung außerhalb und im Naturschutzgebiet Blockheide“.

Seit 2006 Weiterführung des Projektes durch den Naturparkverein ohne Gebietsbetreuer. Bestehende ÖPUL-Förderungen für die Bewirtschafter werden, soweit sie in die neue Programmperiode ab 2007 übernommen wurden, weitergeführt.

2005 haben 19 Bewirtschafter rund 56 ha, also rund die Hälfte des Naturparkareals, entsprechend dem Pflegekonzept bearbeitet. Seither stagniert die weitere Projektumsetzung, offensichtlich weil es keine konsequente Betreuung gibt, die noch immer notwendig wäre. Eine wirklich dauerhafte und dem Schutzgebiet entsprechende Landschaftspflege im Naturpark und Naturschutzgebiet Blockheide wird wohl davon abhängen, ob die Naturparkverwaltung ihren Teil zur Wiederherstellung einer effizienten und engagierten Schutzgebietenbetreuung beiträgt.

*Literatur*

SCHMIDT, A., 2002: Naturpark Blockheide Eibenstein-Gmünd. Landschaftlicher Pflege- und Entwicklungsplan.

SCHMIDT, A., 2006: Betreuung Naturschutzgebiet Blockheide; Projektbericht 2003–2005.

SCHMIDT, A., 2007: Beweidung außerhalb und im Naturschutzgebiet Blockheide. Grundlagenerhebung und konzeptionelle Überlegungen; Bericht.